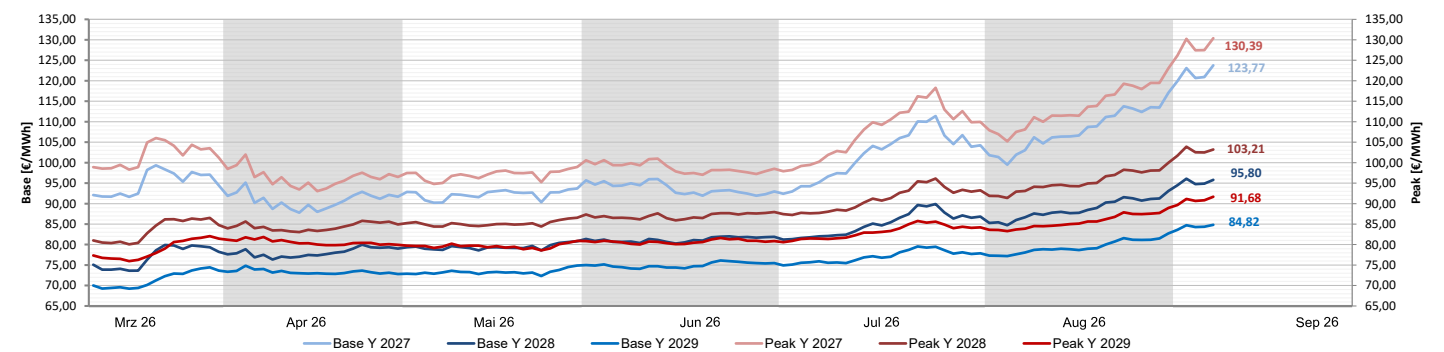


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

|                    | aktuell<br>07.09.2026 | Vorwoche<br>31.08.2026 | %      | 26-Wochen<br>Hoch | 26-Wochen<br>Tief |
|--------------------|-----------------------|------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| Base Y 2027        | 123,77                | 117,10                 | +5,70% | 123,77            | 87,79             |
| Peak Y 2027        | 130,39                | 123,06                 | +5,96% | 130,39            | 93,05             |
| Base Y 2028        | 95,80                 | 93,08                  | +2,92% | 96,08             | 73,62             |
| Peak Y 2028        | 103,21                | 99,99                  | +3,22% | 103,90            | 80,06             |
| Base Y 2029        | 84,82                 | 82,74                  | +2,51% | 84,82             | 69,23             |
| Peak Y 2029        | 91,68                 | 88,95                  | +3,07% | 91,68             | 75,96             |
| Base Q4 2026       | 161,00                | 154,64                 | +4,11% | 163,66            | 105,29            |
| Peak Q4 2026       | 201,46                | 191,21                 | +5,36% | 202,48            | 127,39            |
| Base Q1 2027       | 158,37                | 149,42                 | +5,99% | 158,50            | 101,83            |
| Peak Q1 2027       | 182,27                | 172,01                 | +5,96% | 182,27            | 120,62            |
| Base Q2 2027       | 105,69                | 98,58                  | +7,21% | 105,69            | 73,31             |
| Peak Q2 2027       | 89,55                 | 81,65                  | +9,68% | 89,55             | 55,34             |
| Base Oktober 2026  | 153,45                | 148,08                 | +3,63% | 155,51            | 96,23             |
| Peak Oktober 2026  | 180,09                | 174,46                 | +3,23% | 185,00            | 109,36            |
| Base November 2026 | 167,54                | 160,34                 | +4,49% | 170,26            | 110,08            |
| Peak November 2026 | 212,25                | 201,78                 | +5,19% | 212,50            | 136,84            |

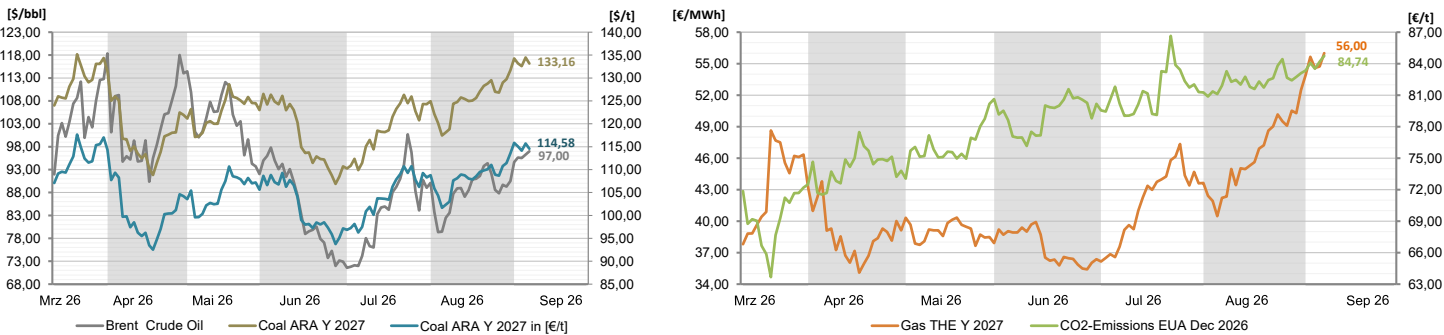
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es auch am Strommarkt aufwärts. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 6,6% höher. Die Lage am Persischen Golf steht nach wie vor im Vordergrund. Niedrige Gasspeicherbestände halten die Versorgungssorgen hoch. Die Blockade der Straße der Hormus hält LNG-Ladungen aus Nahme Osten zurück und zwingt europäische Versorger, intensiver und zu höheren Preisen mit asiatischen Käufern um verfügbare Lieferungen zu konkurrieren. Anhaltend hohe Energiepreise bergen zudem das Potenzial, die europäische Industrieproduktion und den Stromverbrauch zu belasten und somit ein Abwärtsrisiko für die EUA-Preise darzustellen. Der Konflikt macht die CO2-Preise anfällig für Bewegungen in beide Richtungen. Vor diesem Hintergrund dürfte die Volatilität am Strommarkt hoch bleiben.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Mittwoch bei 163,735 EUR/MWh und einem Tief am Samstag bei 42,12 EUR/MWh volatil bewegt. Am Wochenende wurden zwischen 11-16 Uhr negative Strompreise notiert. Im weiteren Verlauf der neuen Arbeitswoche dürften die Werte der Einspeiseleistung der Erneuerbaren zulegen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

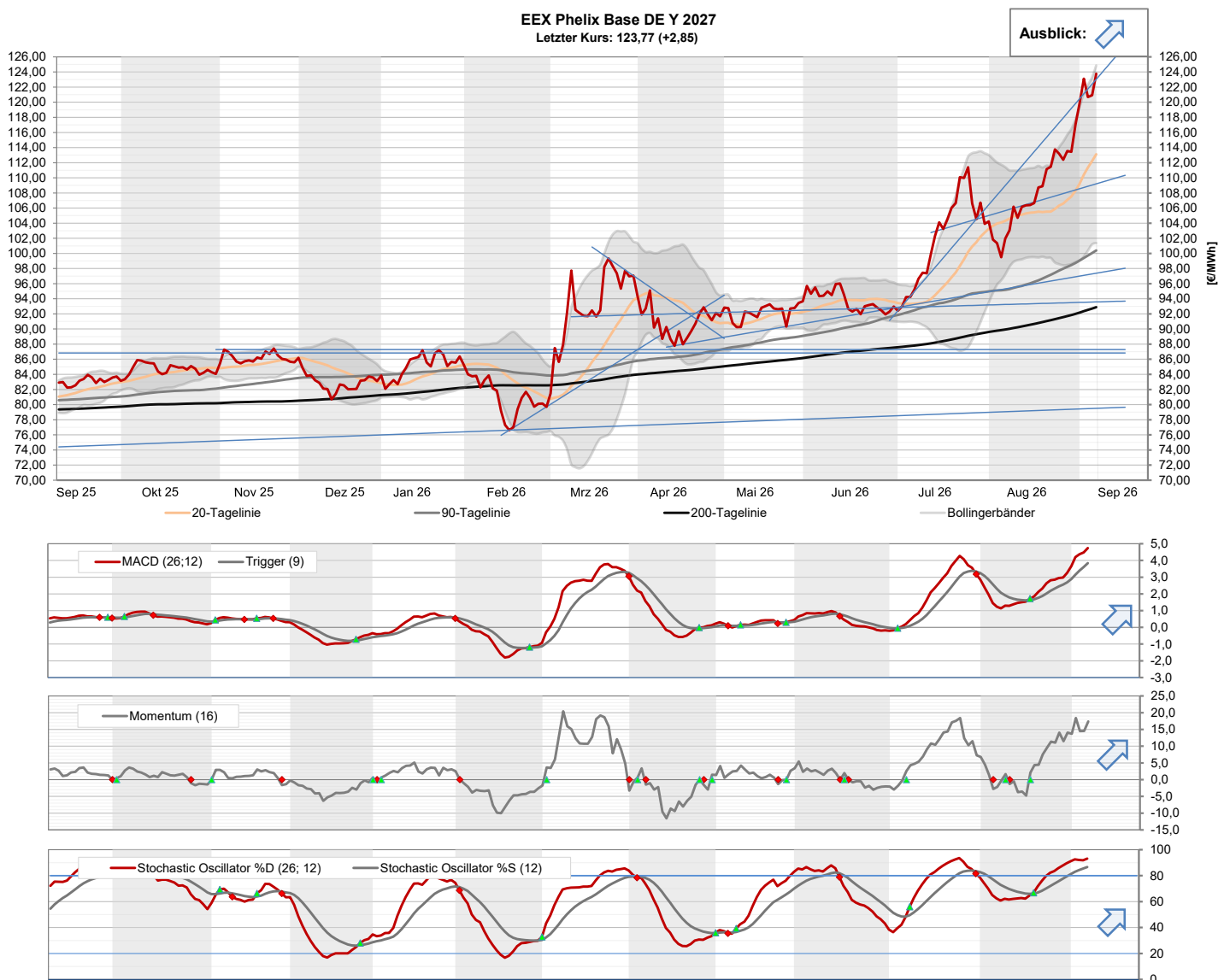
- Im letzten Berichtszeitraum ging es mit den Gaspreisen kräftig aufwärts. Die Gaspreise erreichten zwischenzeitlich den höchsten Stand seit Beginn des Irankriegs. Grund dafür waren erneute Angriffe zwischen den USA und dem Iran, die die Sorgen um die LNG-Lieferungen durch die Meerenge von Hormus verstärkten. Das US-Zentralkommando gab bekannt, seine Streitkräfte hätten Ziele der Islamischen Revolutionsgarde (IRGC) angegriffen, woraufhin der Iran mit Angriffen auf US-Ziele in Jordanien, Kuwait, Irak und Bahrain reagierte. Aufgrund der unsicheren Lage in der Straße von Hormus hat Katar die Force Majeure für LNG-Lieferungen nach Europa und Asien um einen weiteren Monat verlängert, so Analysten der Commerzbank. Damit werden die Ausfälle nun wohl auch bis in den Oktober hinein andauern. Nach wie vor steigt die Besorgnis rund um das niedrige Niveau der Gasspeicher. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 66,59 % gefüllt. Damit liegt der Füllstand für diese Jahreszeit so niedrig wie seit mindestens 2011 nicht mehr. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 78,95%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Die deutschen Gasspeicher waren am Sonntag zu 54,16% gefüllt. Vor einem Jahr lagen sie bei 73,33%. Der größte Gasspeicher in Rehden liegt aktuell bei nur 9,07%. Das reduzierte nationale Füllstandsziel für diesen Speicher liegt für den 1. November bei 45%. Nervöser könnte der Markt allerdings werden, wenn die Speicherstände im Februar oder März in Richtung 20% fallen sollten. Das gelte besonders bei einem kalten Winter. Es steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Bundesregierung den Marktgebietsverantwortlichen THE mit der Befüllung der Speicher beauftragen wird. Dann dürfte der Aufwärtsdruck am Markt noch stärker sein, so die Analysten.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Aufwärtsbewegung seit dem letzten Bericht. Die Ölpreise haben zugelegt, nachdem die USA in der Nacht zum letzten Montag Angriffe auf iranische Militärziele gestartet hatten. Ziel der Angriffe war es, Teherans Fähigkeit zur Minenverlegung in der strategisch wichtigen Wasserstraße zu unterbinden. Diese Eskalation im Nahen Osten sorgt generell für mehr Unsicherheit an den Finanzmärkten, was den Euro und den Dax unter Druck setzte. Die Wiederaufnahme der Kämpfe zwischen den USA und Iran schürt Sorgen wegen der Lieferunterbrechungen. Mit dem Ölpreis steigen Inflations Sorgen und Zinsen. Die Mitglieder der OPEC+ einigten sich am Sonntag darauf, ihre Förderpolitik für Oktober beizubehalten. Auch Saudi-Arabien hat seine offiziellen Verkaufspreise für viele Abnehmer kaum verändert. Das spricht gegen eine unmittelbar bevorstehende starke Verknappung des physischen Rohölabgebots.
- Am Kohlemarkt ging es volatil aufwärts seit dem letzten Bericht, was auf höhere Gaspreise und eine steigende Nachfrage in Asien zurückzuführen ist. Hohe Gaspreise liefern weiterhin einen wirtschaftlichen Anreiz zum Wechsel von Gas zu Kohle. Damit können sie den EUA-Bedarf stützen.
- Der CO2-Markt folgte weiterhin weitgehend den allgemeinen Kursgewinnen am Energiemarkt. Insgesamt bleibt der CO2-Markt trotz des weiteren Abbaus spekulativer Long-Positionen und des höheren Auktionsangebots oberhalb von 82 Euro vergleichsweise gut unterstützt. Spekulative Investoren haben ihr Netto-Longposition für CO2-Zertifikate (EUA) zum dritten Mal in Folge zum vergangenen Freitag auf 32,5 Mio. t gesenkt, ein Rückgang um fast 4 Mio. t gegenüber der Vorwoche, zeigten Daten der Börse Ice am Mittwoch. Das entspricht dem tiefsten Stand seit der Woche bis zum 1. Mai. Nach wie vor könnte sich etwas mehr Unterstützung aus der Hitzewelle ergeben, die für mehr Nachfrage nach Kohle- und Gasstrom sorgt und damit die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten erhöht.

Stromrelevante Commodities



**Strom - Technische Analyse**

**EEX Phelix Base DE Y 2027**  
Letzter Kurs: 123,77 (+2,85)



**Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027**

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 116,45 und einem Hoch am Mittwoch bei € 124,35 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 124,00 (Vorwoche: € 117,08).
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 124,87) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Geht es aufwärts, liegen am oberen Bollingerband und der 125-Euromarke markttechnische Hindernisse. Darüber hinaus dringt die Preiskurve mehr oder weniger in charttechnisch unbekanntes Gebiet vor.
- Fallen die Preise, ist an der 20-Tagelinie (€ 113,12) und der kurzfristigen Unterstützung (€ 109,21) mit charttechnischer Unterstützung zu rechnen. Bei einer Fehleinschätzung öffnet sich weiterer Abwärtsspielraum in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 101,37) und der 97-Euromarke. Hier lag das Junihoch bzw. das Hoch von Anfang Juli, bevor die Eskalation im Nahen Osten für neue Preisexplosionen sorgte. Ein Rückgang an die 90-Tagelinie (€ 100,39) oder die Junitiefs auf Höhe der 92-Euromarke ist kurzfristig nicht zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 125,78 - € 125,95 (11:50 Uhr)

## Strom - Abkürzungen und Glossar

### Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner  
René Viernekaes  
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de  
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de  
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302  
0951 / 77-2303  
0951 / 77-2000

### Glossar

#### Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

#### Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

#### Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

#### Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

#### CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO<sub>2</sub> oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

#### 20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

#### 90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

#### 200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

#### MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

#### Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

#### Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

#### Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

### Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.